

Balkonkraftwerke boomen: Über 700.000 Anlagen in Deutschland aktiv!

Die Zahl der Balkonkraftwerke in Deutschland hat sich seit Jahresbeginn verdoppelt. Über 700.000 Anlagen sind nun in Betrieb, gefördert durch Regeländerungen und gesunkene Kosten.



Die Erneuerung der Solartechnologie in Deutschland schreitet mit großen Schritten voran. Seit Anfang des Jahres haben sich die Zahlen der sogenannten Balkonkraftwerke, also kleiner, steckerfertiger Solaranlagen, mehr als verdoppelt. Insgesamt sind nun über 700.000 solcher Anlagen im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert. Ein unübersehbarer Anstieg, der für viele Haushalte die Möglichkeit eröffnet, selbst Strom zu produzieren und gleichzeitig aktiv zur Energiewende beizutragen.

In Bonn und Berlin wird dieser Trend aufmerksam verfolgt. Der aktuelle Stand zeigt, dass inzwischen 706.509 Anlagen in Betrieb sind, was einer Verdopplung gegenüber dem Jahresbeginn entspricht. Diese rasante Entwicklung ist teilweise auf neue Regelungen zurückzuführen, die das Installieren solcher Systeme erleichtern. Allerdings könnte die tatsächliche Zahl sogar noch höher sein, da es eine Nachmeldfrist von einem Monat gibt und einige Anlagen möglicherweise nicht gemeldet werden.

Technologische Entwicklungen und gesetzliche Erleichterungen

Die installierte Leistung dieser Balkonkraftwerke hat ebenfalls beeindruckend zugenommen. Sie liegt aktuell bei über 600 Megawatt und hat sich seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass jetzt leistungsstärkere Anlagen erlaubt sind. Im dritten Quartal 2024 wurden laut dem Marktstammdatenregister knapp 140.000 neue Anlagen installiert, die eine Gesamtleistung von 141 Megawatt erbrachten. Diese Zahlen dürften in den kommenden Wochen durch Nachmeldungen noch steigen.

Der Bundesverband Solarwirtschaft zeigt sich optimistisch, was die fortdauernde Entwicklung dieser Technologie betrifft. Geschäftsführer Carsten Körnig hebt hervor, dass bürokratische Hindernisse abgebaut wurden und die Preise für Solarsysteme gesunken sind. Eine entscheidende Verbesserung stellt auch die Zustimmung des Bundesrates zu neuen Rechten für Mieter und Wohnungseigentümer dar: Diese Regelung schafft deutlich mehr Spielraum für die Installation von Steckersolargeräten auf Balkonen, Terrassen und in Dachgärten.

Wichtige Hinweise zur Installation

Ein wichtiger Punkt, auf den der Verband hinweist, ist die Notwendigkeit, zwischen echten Steckersolargeräten und

größeren Selbstbau-Sets zu unterscheiden. Die neuen rechtlichen Erleichterungen gelten lediglich für Geräte mit einem Wechselrichter, der eine maximale Anschlussleistung von 800 Watt hat. Diese Geräte sind so konzipiert, dass auch Laien sie einfach anschließen können, was die Hemmschwelle zur Nutzung deutlich senkt.

Andererseits gibt es viele größere Selbstbau-Kits, die zwar als Balkonkraftwerke vermarktet werden, aber keine echten Steckersolargeräte sind. Diese erfordern einen qualifizierten Elektriker für den Anschluss und müssen beim zuständigen Netzbetreiber angemeldet werden. Dies gilt auch für Systeme, die mit Batteriespeichern arbeiten. Die klare Trennung dieser Kategorien ist entscheidend, um rechtliche Probleme zu vermeiden und den Einsatz der Solartechnologie mit den richtigen Mitteln zu fördern.

Die Entwicklungen im Bereich der Balkonkraftwerke stellen für viele Menschen in Deutschland eine greifbare Möglichkeit dar, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und gleichzeitig von der Energiewende zu profitieren. Die anhaltende Verbreitung dieser Systeme zeigt, dass das Interesse an umweltfreundlichen Energiequellen stetig wächst und dass die Gesellschaft bereit ist, aktiv zu handeln.

Für weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen empfehle ich, sich **hier** umzuschauen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de